



Bürgermeisterin

Rathaus



Bürgerantrag zur Einbringung der Fridays for Future Forderungen der Ortsgruppe Haan

Haan, 06.09.2019

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Dr. Warnecke,

Hiermit stellt die Fridays for Future Ortsgruppe Haan vertreten durch ihre Delegierten einen Bürgerantrag zum nächsten Haupt - und Finanzausschuss. Wir bitten um eine umfassende Behandlung aller Punkte in den zuständigen Fachausschüssen.

Mit klimafreundlichen Grüßen


Nadine Lütz


Jonas Lütz


Marek Kasper

Anlagen:

Kommunale Minimalforderungen der Fridays for Future Ortgruppe Haan



Forderungen der Fridays for Future Ortsgruppe Haan an den Haaner Stadtrat und die Verwaltung.

"Until you focus on what needs to be done, rather than what is politically possible, there is no hope"
Greta Thunberg.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir, die Ortsgruppe Haan von Fridays for Future, bitten darum, sich beim Lesen der folgenden Seiten dieses Zitat präsent zu halten. Um eine lebenswerte Umwelt für weitere Generationen zu schaffen, müssen auf allen Ebenen gewaltige Veränderungen stattfinden. Jedes Gramm Kohlenstoffdioxid, welches nicht emittiert wird, ist ein Schaden, der verhindert wird, jedes Gramm Kohlenstoffdioxid, welches hingegen emittiert wird, gefährdet unseren Planeten. Laut dem Pariser Klimaabkommen ist global betrachtet ein Nettonull der Treibhausgasemissionen zur Mitte des Jahrhunderts nötig, setzt aber bereits jetzt starke Reduktion voraus, die bisher nicht absehbar ist. Aus Gründen der Gerechtigkeit sieht das Klimaabkommen eine stärkere Reduktion bei den höher entwickelten Ländern vor, deshalb muss Deutschland bereits 2035 klimaneutral sein, um seiner Rolle als Industrienation gerecht zu werden. Um dies zu erreichen, muss neben Bundes - und Landesregierungen auch jede Stadt sich Gedanken machen, wie dieser Weg ohne große soziale Verwerfungen einzuschlagen ist. Aus diesem Grund fordert die Fridays for Future OG Haan vom Stadtrat folgenden Punkte, wichtig hierbei ist, dass wir uns keinesfalls als Experten auf den nachstehend genannten Gebieten verstehen, allerdings aber die nötigen Rahmeninformationen bei solchen erhalten haben. Besonders die Projekte die andere Städte bereits testen/getestet haben, sollten in Haan in verbesserter Form begonnen werden. Bei anderen Dingen ist von unserer Seite eine Vorreiterrolle der Stadt Haan durchaus wünschenswert, so könnte man auch in der Zukunft den Titel Gartenstadt mit Stolz tragen.

Die Forderungen von Fridays for Future Deutschland für die Bundesebene sind unter folgendem Link einsehbar: <https://fridaysforfuture.de/forderungen/>



Verkehr & Mobilität

Wir fordern eine Umstrukturierung der Mobilitätsprioritäten mit folgender Abstufung (wichtig > unwichtig):

- Fußgänger
- Fahrradfahrer
- Busse/ÖPNV
- Fahrzeuge mit begründeten Aufgaben womöglich emissionsfrei (Handwerker, Lieferverkehr, Fahrzeuge von Schwerbehinderten, usw)
- Emissionsfreie PKW
- Andere

Um diese Prioritäten darzustellen verlangen wir die Umsetzung der folgenden Punkte:

Zur Förderung des Fahrradverkehrs:

- Auf allen Haaner Straßen, auf denen über 30 km/h Höchstgeschwindigkeit erlaubt ist, soll es einen 2m breiten beidseitigen Fahrradstreifen geben. Falls kein Platz ist, sollen PKW-Parkplätze wegfallen und die Fahrbahn verengt werden. Der Fahrradweg darf keine Einschnitte in den Fußweg bedeuten.
- Es soll Fahrradstraßen in Haan geben. Vorschlag: Obere Kölnerstraße wird zur Fahrradstraße. Mit breitem Fahrradweg auf der Kaiserstraße, um von Unterhaan mit dem Fahrrad problemlos in die Stadt zu kommen. Vorschläge zu weiteren Fahrradstraßen werden von der Verwaltung konstruktiv aufgenommen und auf Umsetzbarkeit unter obenstehender Prioritätenliste geprüft.
- Es soll in der Innenstadt weniger Pkw-Parkplätze als Fahrradparkplätze geben, diese sollten überdacht und mit Lademöglichkeiten für E-Bikes ausgestattet sein. D.h. Pkw Parkplätze werden in Fahrradparkplätze umgewandelt.
- Der Austausch von einem PKW durch ein (E-)Lastenrad soll mit 1000€ subventioniert werden, hierfür sollen jährlich 50.000€ im Haushalt der Stadt vorgesehen werden.
- Es wird ein Radschnellwegenetz in alle angrenzenden Städte geschaffen.
- Das Parken auf Radwegen wird durch konsequente Bestrafung und eine besondere Orientierung des Ordnungsamtes hierauf, reduziert.



Verkehr & Mobilität

Zur Förderung des ÖPNV:

- Alle Buslinien auf Haaner Gebiet können von Haaner Bürgern kostenlos benutzt werden.
- Häufigere Taktung (min. alle 10min) von Bussen und eine höhere Abdeckung des Stadtgebiets, durch mehr Linien, diese sollen mit Schulen und Firmen mit hoher Mitarbeiterzahl abgestimmt werden.
- Die Stadt arbeitet mit der Rheinbahn an einem Konzept und der Umsetzung für emissionslosen Busverkehr.
- Es wird eine bessere Verbindung von Haan zum Düsseldorfer Hbf eingerichtet, am besten mit einer Bahnlinie.

Weitere Forderungen:

- Bei städtischen Fahrzeugen werden nur noch bei besonderen Voraussetzungen, Fahrzeuge mit lokalen Emissionen angeschafft (Ausnahmen für z.B. Feuerwehrgrößfahrzeuge (wenn die passende Technologie noch nicht existiert)).
- Großräumige Sperrung von Straßen für PKW um Schulen, Kitas und Fußgängerzonen, zur Steigerung der Fußgängersicherheit und Attraktivierung von anderen Verkehrsmittel neben dem PKW.



Ernährung & Flächennutzung

Ein weiterer grundlegender Punkt für das Bewältigen der Klimakatastrophe ist die Ernährung und Landwirtschaft sowie Flächennutzung. Daher sehen wir folgende Punkte für unumgänglich, um eine gemeinsame Existenz von gesunden Menschen und einer gesunden Umwelt zu ermöglichen:

- Förderung von Umstellung auf ökologische Landwirtschaft.
Bei der Umstellung von herkömmlicher auf ökologische Landwirtschaft, machen Landwirte bereits zu Beginn große Verluste, da es einige Zeit dauert, bis der herkömmlich bewirtschaftete Boden die ökologischen Standards erfüllt. Dies soll die Stadt fördern und besonders auf von der Stadt verpachteten Flächen einen hohen Anteil an ökologischer Landwirtschaft erreichen.
- Verbot von Glyphosat und anderen synthetischen Pestiziden.
- Förderung für solidarische Landwirtschaft. Es soll jedem Bürger problemlos möglich sein, seine eigenen Nutzpflanzen anzubauen und so den Bezug und die Möglichkeit zum Erhalt eigener landwirtschaftlicher Erzeugnisse nicht zu verlieren.
- Alle Essensangebote in Schulen und Kitas beinhalten täglich eine vegetarische oder vegane Option zur Auswahl.
- Es wird eine intensive Begrünung von freien Flächen und Gärten durchgeführt und auch bei privaten Bauprojekten von der Stadt erwartet. Flächen unnötig mit Schotter oder anderen weiträumig abdeckende Materialien zu gestalten wird unterlassen.
- Bei Gestaltung von Grünflächen sollen Pflanzen gewählt werden, die den heimischen Tierarten einen möglichst diversen Lebensraum bieten. Die Pflege dieser Pflanzen wird an die Lebensbedingungen für dort heimische Tiere (vor allem Insekten) angepasst. Die Stadt unterstützt hier auch Privatpersonen/Firmen bei der Umsetzung.
- Es wird von der Stadt eine Baum-Bilanz für das gesamte Stadtgebiet aufgestellt und fortgeschrieben. Ein Rückgang von Bäumen wird im Jahr der Feststellung ausgeglichen und ein jährliches Wachstum von 2% wird angestrebt.
- Falls eine Versiegelung von Flächen unausweichlich ist, sollen artenreiche Ausgleichsflächen mit der gleichen biologischen Wertigkeit, in der Kommune geschaffen werden.

Zum Bereich Einzelhandel fordern wir von der Stadt:

- Günstige Bedingungen für die Ansiedlung eines Unverpacktladens in Haan und verstärkte Förderung im Betrieb.
- Eine Abgabe auf die Nutzung von Coffe-to-go Bechern und anderer Einweg Verpackungen, die zu einer spürbaren Verteuerung der Produkte führt.

Grundsätzlich soll die Ökologie bei der Flächennutzung eine höhere Priorität bekommen. Wälder sollen unter allen Umständen erhalten werden und nicht nötige Flächenversiegelung zurückgenommen werden. Die versiegelten Nutzflächen müssen effizienter genutzt werden.



Energie & Gebäudeinfrastruktur

Der dritte große Block, der die Treibhausgase erzeugt, ist die Wärmenutzung und damit die Gebäudeinfrastruktur, hier muss wie in den anderen Punkten schnell gehandelt werden, besonderer Zeitdruck besteht beim Thema Heizen, wenn wir einen lebenswerten Planeten erhalten möchten, muss bis 2035 jede aktuell mit Emissionen behaftete Heizung ausgetauscht werden.

Aus diesem Grund fordern wir von der Stadt Haan im Bereich Wärme folgende Punkte:

- Ab sofort werden nur noch emissionsfreie Heizungen in städtischen Gebäuden verbaut (Wärmepumpen mit erneuerbarem Strom betrieben, oder andere emissionsfreie Technologien)
- Bei einer Reparatur einer alten Heizung wird ein Austausch vor einem konkreten Totaldefekt in Erwägung gezogen, um die Emissionen aus dem Wärmesektor möglichst schnell zu senken.
- Alle Gebäude, die in den nächsten 15 Jahren nicht abgerissen werden, werden auf aktuellsten Standards energetisch saniert.
- Die Stadt startet ein Projekt, das beinhaltet, alle Haaner Dächer entweder zur Energiegewinnung zu nutzen oder diese zu begrünen und fördert diesen Umbau. Beim Neubau von Gewerbegebäuden wird bei der Baugenehmigung die Dachbegrünung in Kombination mit Photovoltaik und die Regenwassernutzung vorgeschrieben und die Maßnahmen auch kontrolliert.
- Bei privaten Bauanträgen wird eine Umweltverträglichkeitsberatung Bestandteil des Genehmigungsverfahrens.
- Der geplante Rathausneubau wird als Energieplushaus durchgeführt. Bei folgenden Bauprojekten wird das Energieplushauskonzept als Grundlage genutzt.
- Die Stadt prüft die Aufstellmöglichkeit von Windenergieanlagen (WEA) im Stadtgebiet. Sollte dies in Haan rentabel sein fördert die Stadt den Ausbau von WEA im umfangreichen Stil.

Ziel der Stadt sollte es sein, im Jahresmittel mehr erneuerbare Energie zu erzeugen als zu nutzen und so einen wichtigen Beitrag zur Energiewende zu leisten.



Sonstiges & Kirmes

Als weitere Forderungen erwarten wir für die Erhaltung eines global wie lokal lebensfreundlichen Klimas folgendes:

- Die Stadtwerke Haan verkauft nur noch Ökostrom an Stromkunden und sobald ein synthetischer klimaneutraler Gasersatzstoff erwerbbar ist, nur noch diesen an ihre Gaskunden.
- Die Stadt richtet zu allen Punkten, die die Bürger betreffen, eine Beratungsstelle ein, die über umweltfreundliches Verhalten aufklärt und Förderungen für klimarelevante Investitionen an die Bürger kommuniziert. Es soll ein beidseitiger Austausch möglich sein, sodass Bürger auch Expertise zu umweltschutztechnischen Fragestellungen erhalten, bzw. Experten vermittelt bekommen, die weiterhelfen können.
- Die Stadt präsentiert halbjährlich Ergebnisse und kommende Vorhaben im Bereich Klimaschutz.
- Die Stadt belohnt jährlich das Haaner Unternehmen, das seinen CO₂ Ausstoß prozentual am meisten verringert hat, mit einer Gewerbesteuerentlastung (oder anderer Vorteile) und öffentlicher Ehrung.
- Die Stadt pflanzt für jeden neuen Bürger einen Baum.

Haaner Kirmes:

Ein jährliches Event, für das die Stadt Haan weit über ihre Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, ist die Haaner Kirmes, um hier das Umweltbewusstsein der Stadt Haan darzustellen, wird eine Klimaneutrale und feinstaubarme alternative zum Feuerwerk gefunden, hinzu kommt, dass die gesamte Kirmes mit erneuerbaren Strom betrieben wird. Zudem werden Verpackungen womöglich durch Pfandsysteme ersetzt und die übrigen Verpackungen möglichst recyclingfreundlich gestaltet. Hierfür stellt die Stadt klare Bedingungen an die Schausteller.



Zusammenfassung

Die oben genannten Forderungen erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, sie zeigen lediglich auf, was aus unserer Sicht auf jeden Fall nötig ist, was weiter noch nötig ist, wissen wir nicht. Auf konkrete Umsetzungsstrategien haben wir ferner verzichtet, da wir uns nicht darauf konzentrieren, was möglich ist, sondern darauf, was nötig ist (siehe Zitat in der Präambel). Wir werden daher "das ist doch nicht möglich" nicht mehr als Gegenargument akzeptieren. Wie und in welcher genauen Abfolge die Umsetzung am sinnvollsten stattfindet, sollen Experten unter Klimagesichtspunkten beurteilen. Eines ist uns bei der Umsetzung allerdings besonders wichtig: Alle 11 Minuten stirbt eine Art auf diesem Planeten aus. Wenn die Menschheit sich nicht selbst in einigen Jahrzehnten auf die rote Liste setzen will, müssen die Punkte schnell umgesetzt werden. Hierbei muss die Wirtschaftlichkeit eine hintangestellte Rolle spielen, da es um mehr als ein paar schwarze Zahlen am Ende des Jahres und einen netten Zeitungsartikel zum ausgeglichenen Haushalt geht.

Als Zielsetzung erwarten wir von der Stadt Haan eine Verpflichtung zu einer Nettonull Strategie bis 2035. Wenn diese auch in Teilschritten nicht erreicht wird, zahlt die Stadt 180€ pro zu viel erzeugte Tonne CO₂ an Klimaschutzprojekte. Ein mögliches sinnvolles Zwischenziel wäre eine 50% Reduktion bis 2025. Das Nettonull gilt auch für Unternehmen, die im Auftrag der Stadt handeln.

Aufgabe der Verwaltung sollte es nun sein, schnellstmöglich sowohl eine Mittelfristige – als auch eine Sofortstrategie zu entwickeln und sofort alle aktuell laufenden Projekte auf Verbesserung im Punkte Umweltschutz / Umweltverträglichkeit anzupassen. Denn wenn man das internationale Klimaschutzabkommen ernst nimmt, müssen solche Gebäude sonst in naher Zukunft aufwendig saniert werden.

Für Rückfragen zu den Punkten, die über eine Erklärung, welche Absichten wir damit verfolgen, hinausgehen, bitten wir Sie, sich anderweitig von Experten informieren zu lassen, da wir uns in unserer Freizeit leider auch nicht vollumfassend mit diesen Themen auseinandersetzen können.